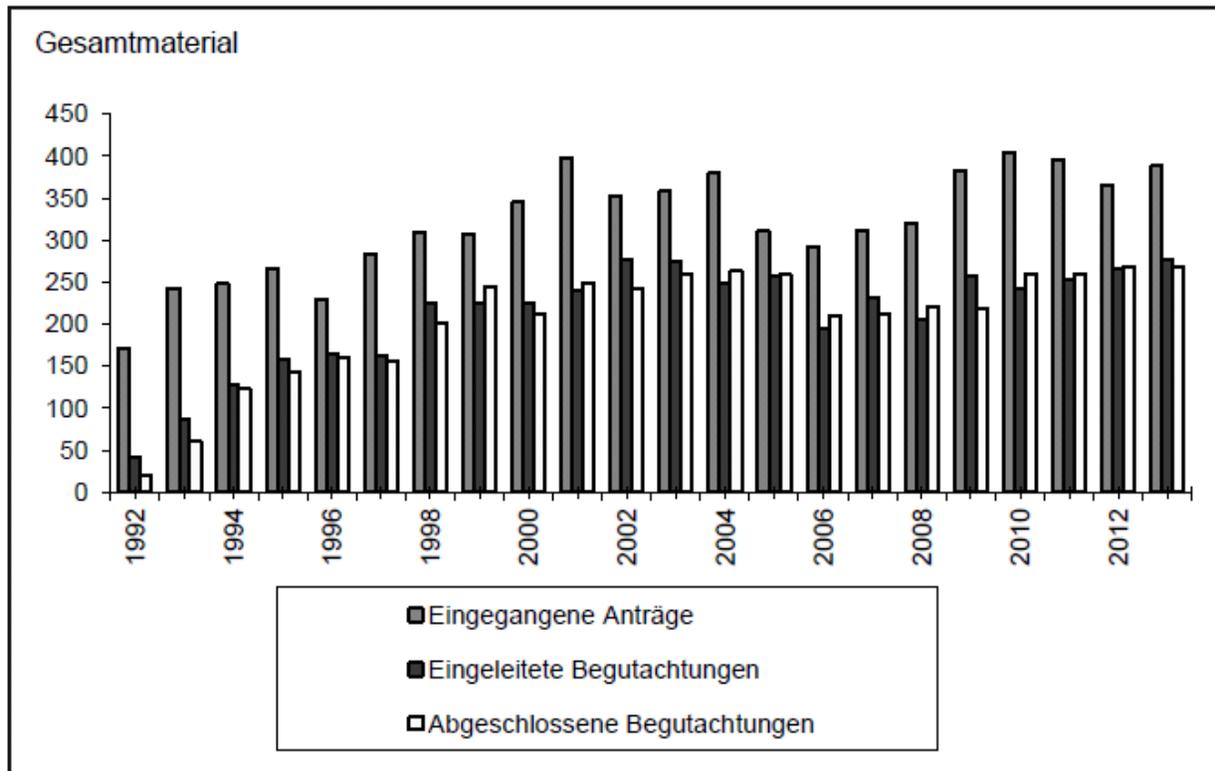


Tätigkeitsbericht 2013

2013 war für die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen unserer Landesärztekammer bezüglich des Zahlenmaterials, das letztlich den Arbeitsaufwand widerspiegelt, ein sehr normales Jahr.

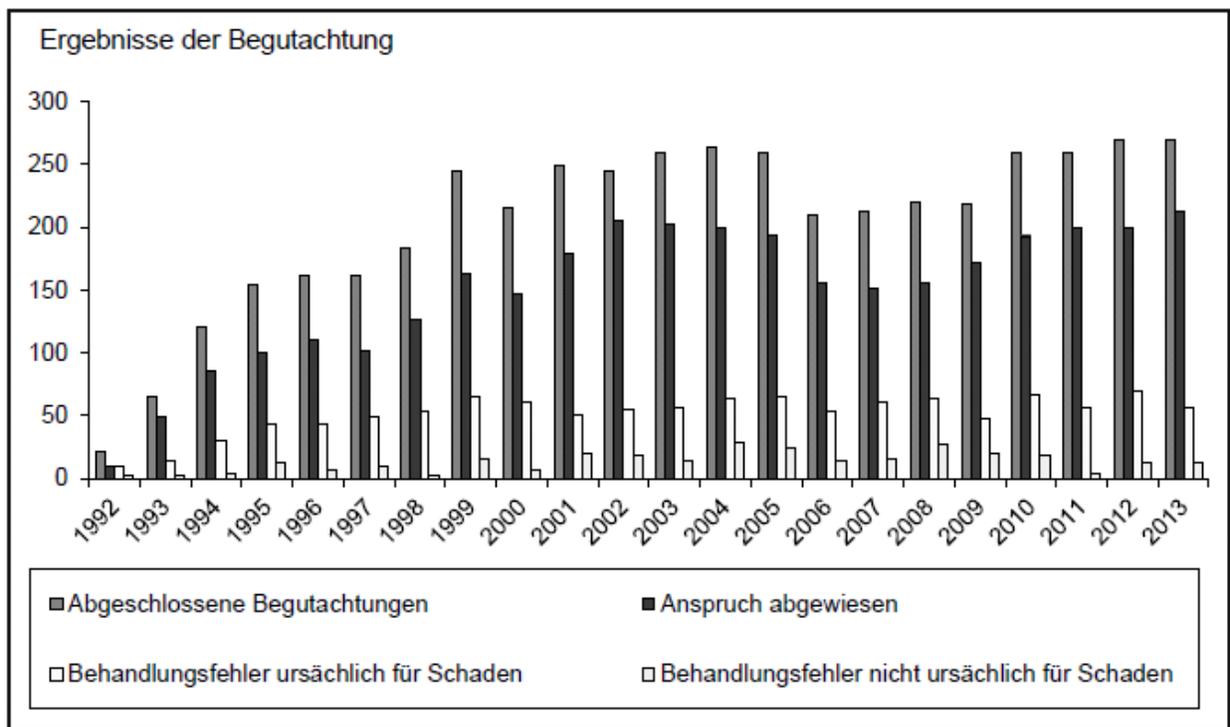
Sowohl die Zahl der eingegangenen Anträge, die Zahl der eröffneten als auch die Zahl der abgeschlossenen Begutachtungsverfahren, liegen in der Größenordnung der vergangenen Jahre.

Die nachstehende Grafik zeigt in bekannter Form das Gesamtmaterial unserer Gutachterstelle seit ihrem Bestehen.



Die relative Konstanz dieser Zahlen in den letzten Jahren widerspricht ein wenig der landläufig verbreiteten Ansicht der zunehmenden Klagebereitschaft unserer Patienten.

Mit 56 Fällen, in denen die Gutachterstelle die von den Patienten erhobenen Vorwürfe bestätigt und als ursächlich für den eingetretenen Schaden beurteilt hat, lag die Anerkennungsrate mit 20,82 Prozent bezogen auf die Gesamtzahl der abgeschlossenen Begutachtungen etwas niedriger als im Jahr 2012 (25,75 Prozent). In 13 Fällen wurden Behandlungsfehler bestätigt, die aber nicht als schadensursächlich beurteilt wurden. Wie auch in den Vorjahren gehen unsere Zahlen wieder in die bundesweite Statistik der Gutachter- und Schlichtungsstellen der Bundesärztekammer ein.



Hinter diesen Zahlen verbirgt sich wiederum der Fleiß unserer Gutachter. Kollegen, die neben ihrer beruflichen Belastung immer wieder bereit sind, Gutachten zu erstellen, sich mühsam durch teilweise schwer lesbare Krankenblätter zu kämpfen, auf die Argumentationen der Antragsteller einzugehen, abzuwägen und letztlich mit ihrer Bewertung Verantwortung zu übernehmen. Ohne den Fleiß dieser Kollegen wäre unsere Tätigkeit nicht möglich. Wir haben allen Grund, ihnen zu danken. Die Gutachterstelle hat auch 2013 den Gutachterstamm weiter ausgebaut. Kollegen, die sich einer solchen Aufgabe stellen wollen, sind wiederum herzlich aufgefordert, sich mit der Gutachterstelle in Verbindung zu setzen.

Die Zusammenarbeit mit den Haftpflichtversicherern gestaltet sich in den meisten Fällen problemlos. Zunehmend müssen wir jedoch feststellen, dass die Versicherer ihre Zustimmung zu den Verfahren, die satzungsgemäß in jedem Fall erforderlich ist, von Vorbedingungen (insbesondere Einbeziehung weiterer Behandlungseinrichtungen) abhängig machen. Eine Problematik, die in allen Gutachterstellen zunehmend mit Sorge registriert wird. Die Bemühungen, über die Ständige Kommission Gutachterkommissionen/Schlichtungsstellen der Bundesärztekammer in diesem Punkt mit dem Gesamtverband der Versicherungen einen befriedigenden Konsens zu erreichen, waren bisher jedoch erfolglos. Auch in dem Bemühen, eine für alle Gutachterstellen verbindliche Musterverfahrensordnung zu gestalten, ist die Ständige Kommission im Jahr 2013 nicht vorangekommen.

Die personelle Besetzung unserer Gutachterstelle war im Berichtsjahr stabil. Den umfangreichen Geschäftsstellenbetrieb haben unsere bewährten Mitarbeiterinnen auch 2013 perfekt und routiniert organisiert.

Die Leser, die unser nachstehendes Zahlenmaterial genauer studieren, werden einige Abweichungen zu den Vorjahren feststellen. Die Kumulativrechnung berücksichtigt in diesem Jahr erstmals auch das Berichtsjahr. Die Teilbereiche Frauenheilkunde und

Geburtshilfe sowie die Fachbereiche Neurologie und Psychiatrie werden nunmehr getrennt ausgewiesen. Diese Veränderungen haben uns gezwungen, das Gesamtmaterial neu auszuwerten, sodass Rechenfehler, die bei kumulierenden Betrachtungen nun einmal entstehen, nunmehr wieder berichtigt sind. Hierdurch ergeben sich kleine Abweichungen zu den Vorjahren. Wir bitten hierfür um Verständnis.

Dr. Rainer Kluge, Kamenz, Vorsitzender
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2013“)

Jahresstatistik 2013

1. Gesamtmaterial	Kumulativ 1992 – 2013	2012	2013
1.1. eingegangene Anträge	7.074	365	388
1.2. eingeleitete Begutachtungen	4.680	274	278
1.3. abgeschlossene Begutachtungen	4.521	268	269
1.4. am Ende des Berichtszeitraumes offene Begutachtungsverfahren			159
2. Gliederung nach Einrichtungen (im Berichtsjahr in Auftrag gegebene Gutachten)			
n	4.680	274	278
2.1. Klinik	2.981	180	158
2.2. Klinikambulanz	244	11	11
2.3. Universitätsklinik (seit 2008)	172	22	23
2.4. Universitätsambulanz (seit 2008)	26	4	8
2.5. Praxis		57	68
3. Gliederung nach Entscheidungen (im Berichtsjahr abgeschlossene Begutachtungen)			
n	4.521	268	269
3.1. Anspruch anerkannt:	1.143	69	56
3.1.1. Behandlungsfehler ursächlich für Körperschaden (Anerkennung)	1.119**	67	54
3.1.2. Anspruch anerkannt wegen unzureichender Aufklärung	30**	2	2
3.2. Anspruch abgewiesen	3.378	199	213
3.2.1. kein Behandlungsfehler festgestellt	3.081	167	200
3.2.2. Behandlungsfehler festgestellt, aber nicht ursächlich für Körperschaden	296	12	13
3.3. Anerkennungsquote (in %)	25,94	25,75	20,82

4. Gliederung nach Fachrichtungen

(Bezugsgröße: im Berichtsjahr in Auftrag gegebene Gutachten)

n	4.680	274	278
Allgemeinmedizin	228	9	10
Anästhesiologie und Intensivtherapie	114	4	6
Augenheilkunde	112	8	5
Chirurgie (gesamt)	1.919	113	109
Allgemeine und Viszeralchirurgie		32	37
Unfallchirurgie*		71	52
Gefäßchirurgie		3	4
Herzchirurgie		6	7
Kinderchirurgie		1	2
Thoraxchirurgie			2
Plastische Chirurgie		0	1
Handchirurgie		1	5
Frauenheilkunde	387	17	16
Geburtshilfe	133	5	7
Genetik	1	0	0
HNO	126	7	7
Haut- und Geschlechtskrankheiten	42	1	0
Innere Medizin	511	31	32
Kinderheilkunde	65	2	4
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	25	3	
Neurochirurgie	74	6	4
Neurologie	100	9	12
Nuklearmedizin	1	0	0
Orthopädie*	594	42	41
Pathologie	9	0	1
Physikalische Medizin und Rehabilitation	71	4	2
Psychiatrie	53	5	3
Radiologie (Diagnostik)	48	4	10
Strahlentherapie	9	1	1
Transfusionsmedizin	1	0	0
Urologie	121	4	10

* Die Fachgebiete Unfallchirurgie und Orthopädie werden (noch) getrennt geführt, da die Daten nur in dieser Form in die bundeseinheitliche Statistik aufgenommen werden können.

** In 6 Fällen Fehlbehandlung und unzureichende Aufklärung